

# Keine Daten aus der Psychotherapie ans Netz!

## Wir machen nicht mit bei der Telematik- Infrastruktur!

Die Telematik- Infrastruktur will uns Psychotherapeuten im Rahmen des e-health Gesetzes zwingen, unsere Rechner ab dem 01.01.2019 mit denen der Krankenkassen zu vernetzen. Es besteht dann eine Datenautobahn mit allen Akteuren des Gesundheitswesens. Die Daten sind dann vom Personal anderer Arztpraxen, Kliniken, Kassenmitarbeitern und ggf. IT- Personal lesbar. Das betrifft mindestens die Diagnosen der Patienten, die Therapieanträge und die Behandlungstermine. Diese Daten sind bereits streng vertraulich, sie unterliegen der Schweigepflicht. Wer dort Einsicht nimmt, ist jedoch nicht mehr kontrollierbar. Das SGB5, §67, Abs.1 sieht auch vor, dass Befunde, Therapieempfehlungen und Behandlungsberichte und Unterlagen in Genehmigungsverfahren elektronisch übermittelt werden sollen.

Darüberhinaus ist jeder am Internet angeschlossene Rechner hackbar, auch wenn er ausgeschaltet ist. Mit Anschluß an die Telematik böten unsere Rechner zusätzliche Angriffsfläche. Damit sind wir in der Verantwortung und prinzipiell regresspflichtig, wenn unsere Daten sonstwo auftauchen. Wir möchten die Daten unserer Patienten nicht dieser Gefährdung aussetzen.

Es geht um die zentrale Datensammlung aller Krankheitsdaten. Der e-health card, dem Kernstück der medizinischen Datensammlung, stellten sich bereits etliche Mediziner entgegen. Zwei kurze Statements von der Internetseite: " Stoppt die e-health card":

- **elektronische Gesundheitskarte: kritischer Kurzfilm zeigt Medizin in Zeiten des Cyberspace**: Als Kasper beim Arzt sitzt, traut er seinen Augen nicht: Im PC des Arztes stehen alle Krankheiten, die er jemals hatte. Denn seine Medizindaten werden irgendwo zentral gespeichert. Dort stillen auch Unternehmen ihren Datenhunger. Und das kostet Kasper den Job.- So jedenfalls erlebt es die Hauptfigur in dem Video- Clip "Kasper und die elektronische Gesundheitskarte", den junge Künstler für die Aktion "Stoppt die e- card" hergestellt haben. "das mag heute noch wie eine Fiktion klingen, könnte aber bittere Realität werden, wenn Medizindaten außerhalb von Praxen und Kliniken gespeichert werden", sagte Dr. Silke Lüder, Sprecherin der Aktion, heute in Hamburg.

- **Cyberangriffe gefährden das Gesundheitswesen**: Sie zeigen die Verletzlichkeit der Medizin. **Sie zeigen, dass es bei der Kritik an dem Datenschutz nie um den abstrakten Schutz von Daten geht, sondern um den Schutz von Menschen.** Auch in Deutschland nehmen die Angriffe auf Kliniken und Arztpraxen ständig zu, auch wenn sie nicht in jedem Fall Teil der medialen Aufmerksamkeit sind. Medizindaten sind auf der ganzen Welt zunehmend ein Geschäftsfeld, in jeder Hinsicht. Trotzdem nimmt der "E- Health" Hype täglich zu. Politik, Gesundheitsindustrie und IT- Konzerne warten auf satte Gewinne. Das Großprojekt "Elektronische Gesundheitskarte" soll das Kernstück für eine zentrale Datenhaltung aller Krankheitsdaten werden. Die Elektronische Patientenakte, so kürzlich Gesundheitsminister Gröhe, sei die "Königsanwendung". Bei der augenblicklichen Entwicklung kann man sicher sein, die E- Akten werden künftig in der Cloud gespeichert. Gleichzeitig sorgen die politischen Institutionen in Deutschland nicht dafür, dass es einen strukturellen Schutz der Krankheitsdaten tatsächlich gibt. Jeder neue Cyberangriff oder Datenschutzskandal bestätigt uns in unserer Forderung nach einer gesicherten dezentralen modernen Punkt- zu Punkt Kommunikation in der Medizin unter höchsten Datenschutzstandards. Nur so können Schweigepflicht und informationelle Selbstbestimmung erhalten bleiben. Das staatliche Mammutprojekt eGK hat bisher nur Milliarden verschlungen, aber erfüllt u.E. die notwendigen Ansprüche in keiner Weise. Dr. Silke Lüder 14.05.2017

Grundsätzlich ist jedes Computersystem hackbar. Die Ansprüche an den Datenschutz sind nicht gelöst. Unsere Psychotherapeutischen Praxen böten potentiellen u.a. Arbeitgebern

eine Fundgrube. Menschen mit Depressionen werden in einigen Berufsbereichen nicht eingestellt.- Und der Druck auf dem Arbeitsmarkt nimmt zu. Wir möchten nicht, dass Menschen eine psychotherapeutische Behandlung unterlassen, weil sie um ihre Arbeitsmarktchancen fürchten müssen.

Für Patienten:

**Wir werden unsere Geräte nicht ans Netz anschließen. Unterstützen Sie unseren Protest, indem Sie die Petition an die Datenschutzbeauftragte unterzeichnen (googeln Sie: avaaaz petition an die Bundesbeauftragte fuer den Datenschutz Frau Andrea Vosshoff). Weisen Sie Ihre Familie und Freunde darauf hin.**

Für Psychotherapeuten:

Wir machen unseren Boykott öffentlich. Wenn genug Praxen nicht teilnehmen, sind die verbleibenden Daten nicht mehr so wertvoll. Es besteht die Möglichkeit, gegen 1% Abschlag vom Quartalslohn die Abrechnungsdaten auf gewohntem Wege über die GUS BOX zu übermitteln. Wir überreichen unsere Unterschriften der KV, der Psychotherapeutenkammer und dem Gesundheitsministerium.

Unterzeichner/innen

Name	BSNR/ Praxis	Ort	Unterschrift

**Die Unterschriften schicken Sie bitte an:**

Claudia Reimer, Lerchenweg 10

34596 Bad Zwesten

V.i.S.d.P: Claudia Reimer, 34596 Bad Zwesten